



Passauer Neue Presse

NIEDERBAYERISCHE ZEITUNG

150 Feuerwehrkräfte proben grenzübergreifend den Ernstfall auf der Donau

Norbert Pree

Große Ölwehr-Übung auf der Donau in Obernzell im Rahmen des Katastrophenschutzes mit Helfern aus Niederbayern und Oberösterreich.

Das Gelände um die Obernzeller Fährstation erstrahlte in rot, als sich am Samstag 150 Einsatzkräfte bayerischer und österreichischer Feuerwehren mit schweren Ölwehranhängern zu einer grenzüberschreitenden Übung im Rahmen des Katastrophenschutzes platzierten.

Das Landratsamt Passau führte mit der Feuerwehr Obernzell eine Großübung auf der „Bundeswasserstraße Donau“ durch, um die Einsatzfähigkeit der landkreiseigenen Schnelleinsatz-Öl- und Chemiesperre in voller Länge von 500 Metern zu erproben. Sie wurde zudem mit weiteren 75 Metern der Ölsperre „Expandi“ der Kameraden aus Oberösterreich zusammengekoppelt. Schiffsverkehr für drei Stunden gesperrt. Die äußeren Bedingungen waren bei 2,5 Grad Außentemperatur, leichtem Sprühregen und Windstärke 4 nicht unbedingt die einladendsten. Doch das sollte den Elan der Kräfte nicht mindern: Vom Einschwimmen bis zur Fertigstellung war die Ölsperre innerhalb einer Stunde funktionsbereit. Die Einsatzleitung übernahm der Obernzeller Kommandant Klaus Hoier. Die Unterstützungsgruppe der „Örtlichen Einsatzleitung im Katastrophenschutz“ stand ihm zur Seite.

Zu den Zielen der Übung gehörten neben dem Aufbau der Ölwehrräte auch das Regeln des Verkehrs zu Land, die Absicherung des Schiffs-



verkehrs in Ober- und Unterwasser der Donau sowie die Sicherung der eingesetzten Kräfte.

Die Donau-Schifffahrt war für die Aktion drei Stunden lang gesperrt. Die Feuerwehr Obernzell stellte neben einem Mehrzweckboot 200 Meter Ölsperren sowie den schweren Entsorgungs-Hänger, in dem sich die Aufbauteile für das 50 Kubikmeter fassende Entsorgungsbecken befanden. Dieses sollte das Öl-Wassergemisch aufnehmen. Hinzu kamen zwei je zehn Kubikmeter fassende Becken für reine Ölentsorgung.

Die „Band-Skimmeranlage“ der Grubweger Wehr wurde ebenfalls aufgebaut, um mit der Entsorgung beginnen zu können. Mit viel Muskelkraft wurden die Ölsperren von den Hängern gezogen, zusammengekoppelt und an das K-Boot der Obernzeller Wehr gehängt. Fixiert wurde die über 500 Meter lange, orangefarbene leuchtende „Sperrkette“ an einem großen Eisenring an der Obernzeller Fähranlegestelle und auf österreichischer Seite an der Fähranlegestelle Felsen/Hütt. Nur im Schrittempo konnte der Aufbau über das österreichische Ufer erfolgen – eine Herausforderung für die Bootsführer, das lange orange Band sanft ans andere Ufer gleiten zu lassen.

Auf bayerischer Seite hatte die Feuerwehr Grubweg auch die 30 Meter lange Drehleiter in Stellung gebracht, die großen Entsorgungsbehälter wurden auf der Jochensteiner Straße aufgestellt. Bei der Vielzahl von Aufgaben waren alle Einsatzkräfte gefordert, unter anderem die Deutsche Lebens-Rettungs-Gesellschaft (DLRG), die eine Absicherung der Einsatzkräfte mit

Rettungsschwimmern simulierte. Die Wasserschutzpolizei Passau sorgte für die Sicherheit der Einsatzkräfte auf der Donau.

Viele Zuschauer verfolgten mit Spannung die Übung, darunter die Führungsriege der Freiwilligen Feuerwehren des Landkreises, Landrat Hanns Dorfner, der Obernzeller Bürgermeister Manfred Riedl, Vertreter der Führungsgruppe Katastrophenschutz im Landratsamt Passau, Vertreter des Fachbereichs Katastrophenschutz der Regierung von Niederbayern, sowie die Flussmeister des Wasserwirtschaftsamtes Degendorf Wolfgang Englmüller und Vinzenz Ritter.

Die Kommunikationsgruppe der Führungsgruppe Katastrophenschutz nutzte diese Übung als allgemeine Ausbildungs- und Fortbildungsveranstaltung im Katastrophenschutz.

Einsatzleiter ziehen positive Bilanz bei der Abschlussbesprechung im Obernzeller Feuerwehrhaus zeigten sich Kommandant Klaus Hoier, Kreisbrandrat Josef Ascher, die Ver-



Abb.: Die Führungskräfte von li. Susanne Bloch, Abteilungsleiterin Umweltschutz, Dieter Schlegl, Stadtbrandrat, Hanns Dorfner; Landrat von Passau, Josef Ascher, Kreisbrandrat, Verena Schwarz, Abteilungsleiterin Sicherheit und Ordnung

treter der österreichischen Feuerwehrereinsatzkräfte und Teilbereichskommandant Günther Unholzer sehr zufrieden mit dem guten Verlauf der Übung und betonten auch die Wichtigkeit dieser gemeinsamen grenzübergreifenden Einsätze, um im Ernstfall schnell und effektiv Hilfe leisten zu können.

An der Übung waren die Feuerwehren Obernzell, Vilshofen, Aunkirchen, Erlau, Ederlsdorf, Grubweg, Pyrawang und Vichtenstein beteiligt. Für die Verpflegung der Einsatzkräfte sorgte die BRK-Bereitschaft Tittling.



Ingenieurbüro für Geotechnik und Umweltschutz GmbH

Büro Regensburg:
Im Gewerbepark D60
93059 Regensburg
Tel.: 0941/463060
Fax.: 0941/48741

Büro Würzburg:
Unterdürbacher Str. 202
97080 Würzburg
Tel.: 0931/3594054
Fax.: 0931/3594085

Internet: www.lubag.de
eMail: info@lubag.de

Altlasten

Recherche, Untersuchung, Planung
Erfassung, Untersuchung,
Gefährdungsabschätzung
Sanierungsplanung

Baugrund, Geotechnik

Feldarbeiten, Gutachten, Beratung
Geotechnische Feldarbeiten
Baugrundgutachten
Gründungsberatung

Abbruch, Gebäuderückbau

Untersuchung, Ausschreibung, Überwachung
Rückbauplanung,
Baustellenkoordination
SiGe-Planung

Hydrogeologie

Trinkwassererschließung, Modellierungen
Pumpversuche
Planung von Wasserhaltungen
Trinkwassererschließung
Grundwassermodellierung

Planung und Consulting

Tiefbau, Brandschutz, SiGe-/ArSi-Planung
Planung
Beratung
Bauleitung

Qualifikation



Akkreditiertes Prüflaboratorium für die Probenahme und für Vor-Ort-Prüfungen (DAR-Registrier-Nr.: DAP-PA-1471-99) verbunden mit der Anerkennung für die Probenahme im Rahmen der Erkundung und Bewertung kontaminierter Flächen und Standorte auf Bundesliegenschaften



Zugelassene Untersuchungsstelle für die Probenahme nach §18 BBodSchG
Zugelassene Sachverständige nach §18 BBodSchG für die Sachgebiete 1, 2 und 5



Von der Industrie- und Handelskammer Regensburg öffentlich bestellter und vereidigter Sachverständiger für Boden- und Grundwasserkontamination

Klaus Bücherl
Diplom-Geologe BDG